



Liebe Leserinnen und Leser,

Der Sommer hat begonnen. Nun auch kalendarisch. Die Sonnenwende wurde auf dem Theresiahof gebührend gefeiert mit einem kleinen Lagerfeuer im Tipizelt. Und die Woche startete bei uns direkt auf dem Kartoffelacker. Von dem übrigens unser Häuptling am vergangenen Wochenende schon eine Testernte vornahm und gekocht mit Spargelspitzen servierte. Ich, Häuplings Tochter *Edle Feder*, durfte direkt mit in den Genuss kommen. Von der misslungenen Sauce Hollandaise abgesehen, war das Gericht wirklich empfehlenswert. Wo ich direkt überleiten kann auf einen wichtigen Hinweis, was unser Spargelangebot betrifft. Voraussichtlich wird es ab nächster Woche vorbei sein mit Spargel. Ganz nach dem bekannten Sprichwort *Kirschen rot - Spargel tot*. Wie ja



auch die Erdbeeren nun abgelöst wurden von den Kirschen. Und bald, darf ich Ihnen vorweg schon mal bekanntgeben, wird es auch Johannisbeeren auf unseren Marktständen geben. Und in etwa drei Wochen, was uns Theresianer alle sehr freut, wird es die ersten eigenen Früh-Kartoffeln geben.



Nach dem sonnigen Wochenende und voller Tatendrang fanden sich Anfang der Woche die Theresianer nebst dem Kartoffelacker, um das gemähte Feld mit neuem Saatgut zu besäen. Also schnappten wir uns jeder einen Eimer, gemischt mit Sand und den Saaten und liefen gemeinsam in gleichmäßigen Abständen nebeneinander darüber und haben die Kleesaat dabei gleichmäßig gestreut. Danach wurde der Boden mit dem Traktor und der Egge aufgelockert. Was zur Einarbeitung des Saatgutes hervorragend dient. Und, auch wenn kaum vorstellbar, durfte ich, nachdem die erste Hälfte schon geeggt wurde, die zweite Hälfte zum ersten mal mit dem Traktor fahren. Also bekam ich erst sämtliche Knöpfe und Hebel gezeigt, dann startete ich den Motor und los ging es. Vom stolzen Vater beobachtet

tuckerte ich also mit unserem Gültner und der an ihm befestigten Egge über das Acker und lockerte den Boden damit auf. Und ich kann Ihnen versichern, dass dieses Ereignis mich ebenfalls sehr stolz macht.

Aus den Ställen, oder doch besser gesagt aus unserem Freiland, gibt es zu berichten, dass das Weideangebot in hiesiger Jahreszeit sehr großzügig ist. Darüber freuen sich unsere Schafe, die Ziegen und auch Meran, Ricko und Pietro, unser Esel. Außerdem werden unsere Hühner in ihrem Stall einen Frühjahrsputz erleben dürfen. Inzwischen ist Ihnen allen bestimmt aufgefallen, dass wenn es auch viel zu tun gibt so im Leben auf dem Lande, es doch immer wieder Erlebnisse gibt, die einfach geschehen und überraschen. Eine weitere Geschichte, die den einen oder anderen bestimmt zum Schmunzel bringen wird, habe ich noch für Sie auf Lager. Da ich ein Katzenliebhaber bin, habe ich für alle maunzenden Vierbeiner vor meinem Hofdomizil ein Schälchen mit Trockenfutter und eines mit Wasser bereit gestellt. Und meist in oder kurz nach der Dämmerung konnte man hören, dass es sich wieder einmal einer der Miezen

schmecken lassen würde. Als ich neugierig aus dem Fenster blinzelte, erkannte ich aber zu meiner großen Überraschung, dass es sich nicht um einen Stubentiger handelte. Das Trockenfutter ließ sich an dem Abend ein Igel schmecken. Nachdem die Schale leer war und der Paparazi sein Foto bekommen hatte, verschwand der satte Igel wieder in der Dunkelheit.



Nun habe ich aber noch was persönliches mitzuteilen, was den Titel meines Namens betrifft. Denn den gab ich mir nicht selbst, sondern einer unserer Leser, mit dem wir schon sehr lange zusammenarbeiten dürfen. Denn ab und zu gibt es Mails, die bei dem Mann mit Hut eingehen, die an mich weitergeleitet werden. Eine davon beinhaltete das Kompliment, wie gern diese wöchentliche Blatt gelesen wird, mit der weiteren Aussage, mich als die Tochter des Häuptlings, Edle Feder zu betiteln. Mich selbst hat diese E-Mail sehr berührt. Und an dieser Stelle möchte ich Dir, lieber Hubert, von Herzen für diesen tollen Kosenamen danken.

Mit diesen Worten verabschiede ich mich nun und wünsche Ihnen allen eine tolle Woche.

Herzliche Grüße vom Theresiahof

Manuela